

Reise zwischen Himmel und Erde

Naturverbundenheit beim Sommerfest in Schönbrunn

SCHÖNBRUNN (ar)

„Eine Reise zwischen Himmel und Erde“ lautete das Motto des diesjährigen Sommerfestes des Franziskuswerks Schönbrunn. In wochenlanger Vorarbeit war ein umfangreiches Programm zum Thema geplant worden und letztes Wochenende schließlich zur Durchführung gelangt. Drei Tage lang standen Umwelt und Kultur in Schönbrunn im Vordergrund und nicht nur Kinder finden hier einiges zu staunen.

Unumstrittene Attraktion des kleinen Festivals war der Zirkus Feluwa, der als Umweltspektakel mit Zirkus, Musik und Theater angekündigt worden war. Alle Vorstellungen waren bis zum letzten Platz besetzt und die kleinen und großen Zuschauer genossen die Aktionen rund um Maulwürfe, Ameisen und Schmetterlinge. Auch die Papier-Oper, die zwei mal täglich aufgeführt wurde, begeisterte die Besucher.

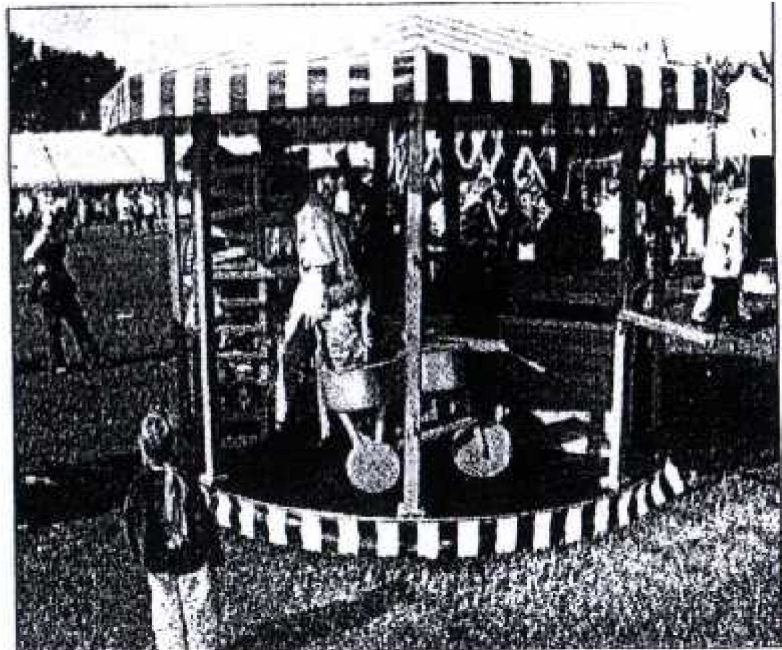
Wer es zu diesen Veranstaltungen nicht geschafft hatte, wurde dennoch keineswegs enttäuscht. Auf dem Festgelände waren zahlreiche andere überwiegend kostenlose Aktivitäten möglich. Sehr gut besucht war beispielsweise die Holzwerkstatt, wo Schiffchen gebastelt oder Skulpturen geschnitzt werden konnten. In der Wasserwerkstatt konnten kleine Wasserbewohner durchs Mikroskop beobachtet und anschließend benannt werden und selbstgebastelte Seerosen wurden zum spontanen Blühen veranlasst. In einem anderen Zelt stand fühlen und riechen im Vordergrund: Hier durften Düfte errochen, werden, feiner Sand, Matsch und Kiesel erfühlt werden.

Anderorts wurden aus Naturmaterialien Farben hergestellt und zu Papier gebracht. Eine Schatztruhe lud die Kinder zum Auffinden kleiner Überraschungen, an einem Stand konnte gespickert an einem anderen gewürfelt werden. Und wer Hunger hatte, konnte sich nicht nur im Festzelt versorgen, er hatte auch die Möglichkeit, sich durch Strampeln sein eigenes Mehl zu mahlen und daraus auf einem provisorischen kleinen Feuerofen Pfannkuchen backen zu lassen.

Neben der Schiffschaukel, die von Menschen mit Behinderung ebenso wie von allen anderen begeistert genutzt wurde, war auch das kostenlose Musikkarussell von Andreas Kessel ein echtes Highlight. Hier durften Kinder ab 1,5 Jahren sich in überdimensionierte Musikinstrumente setzen und Musik machen mit allem was sie fanden: Klöppel, Trommeln, Glockenspiele, Glocken, Schellen — all dies befindet sich eigens zu diesem Zwecke am Karussell. Angetrieben wird es übrigens von Hand.

Zwischen den Festbesuchern bewegten sich immer wieder Gaukler, Stelzengeher und Leute Vom Franziskuswerk, die die Besucher zum Mitmachen aufforderten.

Darüber hinaus wurden die zahlreichen Beschäftigungsmöglichkeiten begeistert genutzt - Seifenblasen, Stelzen, Mehr-Personen-Ski, Angeln, Kreisel - allerlei Geräte standen den Besuchern zur Verliigung. Spätestens beim Tanzen zur Live-Musik s im großen Festzelt ebenso wie auf der Freilichtbühne fanden dann alle zusammen : Behinderte und Nicht-Behinderte, Alt und Jung.



Im Musikkarussell dürfen die Kids inmitten der Musikinstrumente sitzen und musizieren (Fotos: Rötzer)